



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

NEWSLETTER

FONDS FÜR KLEINE PROJEKTE INTERREG V A

Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit



Unterstützt aus Mitteln des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Rahmen
des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“
des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

REDAKTION

Herausgeber:



Stowarzyszenie
Gmin Polskich
Euroregionu Pomerania

**Kommunalgemeinschaft Europaregion
POMERANIA e.V.**

Zuständige Personen:

Jolanta Grenke
jolanta.grenke@pomerania.net
Aleksandra Warska
ola.warska@pomerania.org.pl

Redaktionsteam:

Diana Buche
Jolanta Grenke
Iwona Kowalczyk
Irena Stróżyńska
Aleksandra Warska

Übersetzung:

Jolanta Grenke
Anna Kretowicz
Ewa Siebert

Der Newsletter ist in deutscher und polnischer
Sprache elektronisch verfügbar unter:
www.pomerania.net
www.pomerania.org.pl

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung
aus Mitteln des Europäischen Fonds
für regionale Entwicklung im Rahmen
des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen
als Projektförderung des Fonds für kleine Projekte
Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit.





Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Bald ist es so weit, wir sind in der Weihnachtszeit!

Wieder neigt sich ein spannendes und ereignisreiches Jahr dem Ende zu, unglaublich aber wahr! Die Zeit rennt und wir rennen mit. Es mehren sich Arbeit, Termine, Verpflichtungen aber auch Hobbys. Hektik ist zum Normalzustand geworden. Wir können die Zeit nicht aufhalten, aber wir können versuchen langsamer zu leben. Langsamer leben bedeutet: regelmäßig essen, schlafen, entspannen und stressfreier leben.

Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Besinnlichkeit, der Harmonie, Herzlichkeit und es ist die Zeit, einmal innezuhalten. Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Märchen und Träume. Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit für die ganze Familie und vielleicht genau die richtige Zeit, um das Leben einmal zu entschleunigen. Erholen Sie sich von den anstrengenden zurückliegenden Monaten. Nehmen Sie sich eine Auszeit und genießen Sie die langen Abende bei Kerzenschein. Verbringen Sie die Zeit mit Menschen, die Sie lieben und seien Sie glücklich!

Wir bedanken uns an dieser Stelle für Ihr Vertrauen und die freundschaftliche Zusammenarbeit in diesem Jahr und freuen uns schon jetzt auf die spannenden Herausforderungen des nächsten Jahres. Besonders freuen wir uns auf Ihre Projektvorschläge, für deren Umsetzung Sie wie immer auf unsere volle Unterstützung vertrauen dürfen.

***Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein fröhliches
Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und
erfolgreiches neues Jahr 2018.***

Andrea Gronwald, Geschäftsführerin der Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V.
Paweł Bartnik, Direktor des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania



21. September - Tag der europäischen Zusammenarbeit

Ein populäres Sprichwort sagt: "Wenn Sie schnell gehen wollen, gehen Sie alleine; wenn Sie weit gehen wollen, gehen Sie zusammen". In diesem Jahr fand der „Tag der europäischen Zusammenarbeit“ unter dem Motto „Weit gehen, zusammen gehen“ – „**To go far, go together**“ statt. Das diesjährige Motto verkörpert perfekt die europäische Zusammenarbeit: Kräfte vereinen um zusammenzuwachsen und gemeinsame Ziele zu erreichen.

Diese Logik liegt hinter dem Tandem-Bild. Um erfolgreich ein Tandem zu fahren, müssen die Bewegungen gut synchronisiert und die Anstrengung zwischen den Fahrern gut verteilt sein. Man beschleunigt, bremst und lenkt gemeinsam. Um ein Tandem zu fahren muss man nicht unbedingt gleich sein, aber ein Tandem zu fahren verbindet und baut Vertrauen auf.

Der EC-Day unseres Kooperationsprogramms fand am 28.09.2017 im Zoo Eberswalde statt. Zur Veranstaltung kamen 90 Schüler und Schülerinnen und 60 Vertreter und Vertreterinnen von Programminstitutionen und Projektpartnern aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und der Wojewodschaft Westpommern, also ein riesiges Tandem. Die Kinder hatten viel Spaß dabei, gemeinsam etwas über die Tiere im Zoo kennenzulernen und nahmen begeistert an den Kreativworkshops teil.

Während der Veranstaltung fand auch ein erster grenzübergreifender Erfahrungsaustausch zwischen den Fachexperten des Kooperationsprogramms Interreg V A MV/BB/PL statt. Der nächste Schritt wird ein Fachworkshop im Rahmen der Jahreskonferenz des Programms am 23. November 2017 in Greifswald sein.

Schnelle Rückerstattung - Vorschüsse für FKP-Projekte

Im Zuge der Umsetzung des Fonds für kleine Projekte Interreg V A hat im September dieses Jahres der Prozess der schnellen Kostenerstattung begonnen. Die ersten Begünstigten erhielten für die Durchführung von FKP/FMP-Projekten eine 50%ige Rückerstattung.

Mit der Genehmigung der Verwaltungsbehörde und des Landesförderinstitutes (LFI) wurden die ersten EFRE-Mittel im Rahmen der sogenannten schnellen Rückerstattung nach Prüfung der Projektabrechnung durch das FKP/FMP-Büro der Euroregion Pomerania und vor der Bescheinigung der Ausgaben durch den Kontrolleur an die Begünstigten ausgezahlt (Art.23.). Damit wurde die Wartezeit auf die Erstattung der getätigten Projektausgaben reduziert. Die zweite Tranche der Zahlungen an die Begünstigten erfolgt erst nach endgültiger Überprüfung und Bescheinigung der Projektausgaben durch den Kontrolleur (Art. 23.). Mittel für die ersten 49 durchgeführten und geprüften FKP/FMP-Projekte - davon 37 deutsche und 12 polnische – wurden an die Begünstigten ausgezahlt. Ähnliche Lösungen werden in benachbarten Euroregionen an der deutsch-polnischen Grenze praktiziert.

Wir werden 25



Der Wunsch nach einer gemeinsamen grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit unserem Nachbarn Polen, den wir bis dahin nur aus der Ferne kannten, und der Entwicklung eines nachbarschaftlichen Verhältnisses, welches bis dahin vor allem durch die Erfahrungen des 2. Weltkrieges geprägt war, führte im Jahre 1992 zur Gründung unseres Vereins, der **Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V.** Nur ein Jahr später wurde der Kommunale Zweckverband Westpommerns Pomerania ins Leben gerufen und damit die Grundlage für die Entstehung der Euroregion Pomerania im Jahre 1995 gelegt.

25 Jahre sind nun seit der Gründung der Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. vergangen. Viele kleine Schritte waren notwendig, um ein grenzüberschreitendes Miteinander mit unserem polnischen Nachbarn zu entwickeln. Inzwischen ist die Zusammenarbeit von einer gewissen Selbstverständlichkeit geprägt, welche sich in den verschiedensten Formen artikuliert. Unser Verein versteht sich in diesem Prozess nicht nur als Initiator und Wegbegleiter, sondern auch als Moderator und Vermittler in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit.

Als Verein unterstützen und ermutigen wir die Kommunen, Vereine, Verbände, Institutionen und nicht zuletzt die Unternehmen der Grenzregion, partnerschaftlich zusammen zu arbeiten, zu kooperieren und Erfahrungen auszutauschen. Dabei geht es uns vor allem um die Bürger und Bürgerinnen der Grenzregion, welche sich treffen, mit- und voneinander lernen sollen und auf diese Weise dazu beitragen, Befindlichkeiten, die es auf beiden Seiten noch immer gibt, abzubauen. Mit Unterstützung der Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. konnte so in den letzten 25 Jahren eine Vielzahl an erfolgreichen Projekten durchgeführt und realisiert werden.

Ein wichtiger Baustein war und ist dabei unbestritten der „Fonds für kleine Projekte“. Das Projekt verdeutlicht, wie die Bürger und Bürgerinnen der Grenzregion mit großem Einsatz und persönlichem Engagement einen lebendigen Beitrag zur Verbesserung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit leisten. Das Besondere an diesen Begegnungen ist sicher auch, dass sie von unten wachsen und den konkreten Bedürfnissen der Bewohner und Bewohnerinnen der Euroregion entsprechen. Wir sehen, dass jedes einzelne Projekt bestehende Barrieren und Vorbehalte direkt oder indirekt ein wenig abbaut. Die mithilfe des Fonds für kleine Projekte entstandenen grenzüberschreitenden Kontakte und Partnerschaften sind Effekte, die weder eine Bautafel noch statistisches Material liefern können, welche aber in besonderem Maße den Grundgedanken der Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. widerspiegeln.

Gerade vor dem Hintergrund wachsender Europaskepsis kommt der Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. auch in den kommenden Jahren eine besondere Bedeutung bei der Umsetzung einer zukunftsfähigen grenzüberschreitenden Regionalentwicklung zu. Diesen Prozess des Zusammenwachsens werden wir gemeinsam mit unserem polnischen Partner weiter gestalten. Gleichzeitig möchten wir unser 25-jähriges Jubiläum dazu nutzen, allen unseren Mitgliedern und Partnern für ihr aktives Mitwirken und das Vertrauen in die Arbeit der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania herzlich zu danken!



Begegnung im deutsch-niederländischen Grenzgebiet

Vom 16. bis 18. Oktober 2017 unternahmen Vertreter und Vertreterinnen der polnischen und deutschen Euroregionen eine Studienreise in das deutsch-niederländische Grenzgebiet. Ziel des Besuches war es, die Aktivitäten der dortigen Euroregionen und Kooperationsprogramme Interreg V A kennenzulernen.

Der Studienbesuch gliederte sich in zwei Teile. Der erste Teil umfasste den Besuch der trilateralen deutsch-niederländisch-belgischen Euroregion Maas-Rhein. Der Sitz der Euroregion befindet sich in Eupen, einem durch deutschsprachige Minderheit in Belgien bewohnten Gebiet. Ähnlich wie die Euroregion ist auch das hier umgesetzte Interreg V-A-Programm trilateral. Die Prioritäten des Programms beinhalten folgende vier Achsen: Innovation, Wirtschaft, soziale Inklusion und Bildung sowie territoriale Entwicklung. Für das Programm Interreg V-A Euroregion Maas-Rhein 2014-2020 stehen 96 Millionen Euro an europäischen Mitteln zur Verfügung. Verwaltungsbehörde für das Programm ist die Provinz Limburg. Mit der Ausübung der Funktion des Technischen Sekretariats wurde die Euroregion beauftragt.

Die deutschen und polnischen Vertreter und Vertreterinnen der Euroregionen folgten mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen des Direktors der Euroregion Maas-Rhein über die Erfahrungen aus der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, die im Laufe der über 40jährigen Tätigkeit der Einrichtung gesammelt wurden (Gründung der Euroregion 1976). In nächster Zeit erhält die Euroregion Maas-Rhein den Status eines EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit). Auf Grundlage der neuen Rechtsstruktur können die den EVTZ schaffenden Partnerregionen Aufgaben aus ihrem Zuständigkeitsbereich der Euroregion übertragen.

Der zweite Teil umfasste den Besuch in der Geschäftsstelle der Euroregion Rhein-Waal in Kleve. Dort schlossen sich der euroregionalen Delegation noch Vertreter Brandenburgs mit Frau Anne Quart, Staatssekretärin im Ministerium für Justiz und für Europa und Verbraucherschutz (MdJEV), an der Spitze sowie Mecklenburg-Vorpommerns an. Darüber hinaus waren Vertreter und Vertreterinnen der Marschallämter aus den Wojewodschaften Westpommern, Lebus und Niederschlesien anwesend.

In Kleve wurde die Funktionsweise eines großen Interreg-Programms an der deutsch-niederländischen Grenze vorgestellt. Das Beispiel ist insofern interessant, als dort ursprünglich vier gesonderte Kooperationsprogramme umgesetzt wurden, die Partner jedoch letztendlich ihre Kräfte bündelten. Im Rahmen eines großen Programmes gibt es vier Unterprogramme mit indikativ zugeordneten Mitteln für Projekte und Begleitausschüsse, die über die Bewilligung der Projekte entscheiden. Der Euregiorat als höchstes Gremium der Euroregion Rhein-Waal entscheidet über strategische Inhalte für das Programm und überlässt den einzelnen Ausschüssen die Bewilligung von Fördermitteln.

Beendet wurde die Studienreise mit einem Termin im Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalens in Düsseldorf. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben die während der Reise erhaltenen Informationen zu Lösungen, die in Programmen des deutsch-niederländischen Grenzgebietes eingesetzt werden, aufmerksam aufgenommen. Sicherlich können einige davon erfolgreich auf das deutsch-polnische Grenzgebiet übertragen werden, insbesondere die Art der Einbeziehung der euroregionalen Strukturen in die Vorbereitung von Kooperationsprojekten.

Euroregionale Lenkungskommission bewilligt weitere FKP-Projekte



Die Euroregionale Lenkungskommission des Fonds für kleine Projekte hat am 19. Oktober 2017 in Löcknitz während der 9. ELK-Sitzung über weitere FKP/FMP-Projekte positiv entschieden. Die bewilligten förderfähigen Gesamtausgaben betragen insgesamt 131.696,35 EUR.

Die Lenkungskommission befürwortete **14 Projekte**, davon **5 deutsche** und **9 polnische**, die im Rahmen der regulären Annahme von Anträgen auf Förderung „alltäglicher“ grenzübergreifender Begegnungen gestellt wurden.

Projekt-Nr.	Projekttitel	bewilligte förderfähige Gesamtausgaben
FKP-0125-17	12. Deutsch-Polnische Wanderausstellung 2017	1.310,00
FKP-0137-17	Deutsch-Polnischer Fotowettbewerb "Jahreszeiten im Unteren Odertal"	4.938,00
FKP-0130-17	Deutsch-Polnisches Musikschulorchester - Proben- und Arbeitsphase 2017	23.771,55
FKP-0136-17	Deutsch-Polnischer Workshop im Stadtforst Templin	3.960,00
FKP-0131-17	Deutsch-Polnisches Akkordeonorchester - Probenphase und Konzert	5.879,30
FMP-0113-17	20. Jubiläum des Deutsch-Polnischen Frauenrates	7.181,00
FMP-0114-17	Zur Silbernen Rose - Grenzüberschreitende Akademie des 3. Alters	25.854,00
FMP-0111-17	Deutsch-Polnisches Integrationstreffen der Motorradfahrer -	4.550,00
FMP-0118-17	"Theresienstadt. Mädchen aus Zimmer 28" Theaterwerk	23.822,00
FMP-0117-17	Tennisturnier der Rotarier Szczecin - Torgelow	1.081,50
FMP-0119-17	2. Deutsch-Polnischer Weihnachtsmarkt in Tychowo	2.700,00
FMP-0120-17	Deutsch-Polnische regionale Zusammenarbeit im Bereich der Gestaltung des Polizei Images durch Intensivierung der Zusammenarbeit von	13.713,00
FMP-0115-17	DOBRA CUP	6.995,00
FMP-0116-17	Grenzüberschreitender Weihnachtsmarkt	5.941,00



1. Deutsch-Polnisches Street Art Festival

Antragsteller:	Stadt Bad Freienwalde
Projektpartner:	Cedyński Dom Kultury i Sportu
Gesamtkosten:	10.033,12 EUR
EFRE-Zuschuss:	8.528,15 EUR

Am 09.09.2017 wurde in Bad Freienwalde erstmalig im Rahmen des traditionellen Altstadtfestes ein deutsch-polnisches „Street Art Festival“ durchgeführt. Ziel der Projektpartner war es, durch die Organisation eines Events für deutsche und polnische Kulturinteressierte aus der Grenzregion eine neue grenzübergreifende Zusammenarbeit auf den Gebieten Kultur, Tourismus und Jugendarbeit über die Gemeinden Cdynia und Bad Freienwalde hinaus zu erreichen. Gleichzeitig sollte durch die Möglichkeit des direkten Kontaktes zwischen aktiven Teilnehmern, Teilnehmerinnen und Gästen ein Abbau interkultureller Reibungspunkte zwischen Deutschen und Polen erreicht werden.

Das Street Art-Camp beinhaltete mehrere Street-Art-Workshops, in denen interessierte Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland und Polen gemeinsam mit Graffiti-Künstlern Flächen in der Altstadt Bad Freienwalde passend zum diesjährigen Motto des Altstadtfestes „Wir geben Europa eine Bühne“ gestalteten. Zuerst wurden unter professioneller Anleitung Skizzen durch die Workshopteilnehmer und -teilnehmerinnen angefertigt. In einem weiteren Workshop entstanden aus diesen Skizzen Entwürfe, die dann gemeinsam auf Freiflächen umgesetzt wurden. Die Ergebnisse der Workshops sind als Zeichen der gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeit noch weit über das Festival hinaus zu sehen. Eine polnische und eine deutsche Länderbühne boten bunte Kulturprogramme dar, um mit dieser Präsentation der jeweiligen Landeskultur und -musik auch eine Stärkung des gegenseitigen Verständnisses und der Toleranz für die jeweilig andere Kultur zu erreichen.

Ein Höhepunkt war dabei die Darstellung einer traditionellen polnischen Hochzeit. Dass die kulturelle Vielfalt Europas sehr bunt ist, konnten Teilnehmer/Teilnehmerinnen und Gäste zusätzlich auch in den thematisch gestalteten Straßen und Innenhöfen erleben.

Das Projekt wurde auf den Webseiten bad-freienwalde.de und altstadtfest-meets-streetart.de ausführlich dargestellt. Zudem wurde in redaktionellen Beiträgen auf BB Radio über das Street Art Festival berichtet.



Silbernes Jubiläum der Parsęta



Antragsteller: Städte- und Gemeindeverbund des Parsęta-Zuflussgebietes
Projektpartner: Amt Mecklenburgische Kleinseenplatte
Gesamtkosten: 20.750,00 EUR
EFRE-Zuschuss: 17.637,50 EUR

„25 Jahre des Städte- und Gemeindeverbunds des Parsęta-Zuflussgebietes als ein Beispiel der grenzübergreifenden Zusammenarbeit“ – unter dem Titel fand vom 21. bis 22. September 2017 eine Konferenz anlässlich des Jubiläums des Karliner Verbundes statt.

Während der feierlichen Begegnung wurden bisherige Errungenschaften und durchgeführte grenzübergreifende Projekte zusammenfassend dargestellt. Darunter das gemeinsame deutsch-polnische Beratungszentrum für kleine und mittelständische Unternehmen, die Ausstattung der Mitgliedsgemeinden des Verbundes mit Hardware, die Sanierung öffentlicher Einrichtungen, die Errichtung und Ausschilderung der touristischen Infrastruktur, einschließlich Kanu- und Radinfrastruktur, sowie das drittgrößte Wasser- und Abwasservorhaben in Polen. Das sind nur einige Beispiele in dem breitgefächerten Projektspektrum des Verbundes. In den 25 Jahren seiner Tätigkeit realisierte der ZMiGDP-Verbund (Städte- und Gemeindeverbund des Parsęta-Zuflussgebietes) 60 Maßnahmen mit einem Gesamtwert von beinahe 1,3 Mrd. PLN.

All diese Errungenschaften wären ohne die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Selbstverwaltungen und den deutschen Partnern kaum möglich. Seit 2003 realisierte der Verbund mit Unterstützung des Fonds für kleine Projekte im Rahmen der INTERREG-Programme 23 Partnerprojekte mit einem Gesamtwert von mehr als 0,5 Mio. EUR.

Der Verbund arbeitet mit verschiedenen Einrichtungen und Selbstverwaltungen in Deutschland zusammen. Die Zusammenarbeit erfolgt u. a. mit Einrichtungen aus den Städten Greifswald, Wolgast, Dargun, Ueckermünde, Eberswalde und auch mit dem befreundeten Amt Mecklenburgische Kleinseenplatte mit Sitz in Mirow. Mit dem Amt wurden bisher 10 Kleinprojekte mit einem Gesamtwert an gewährten Fördermitteln in Höhe von über 168.000 EUR realisiert.

Dank grenzübergreifender Projekte wurden Reiseführer, Infohefte und touristische Landkarten herausgegeben sowie gemeinsame Workshops, Studienfahrten und Fotoausstellungen organisiert.

Das feierliche Jubiläum würdigten u.a.: **Marek Hok**, Parlamentsabgeordneter, **Anna Mieczkowska**, Vorstandsmitglied der Wojewodschaft Westpommern, **Jacek Chrzanowski**, Vorstandsvorsitzender des Wojewodschaftsfonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft in Stettin, **Andrzej Kreft**, Leiter der regionalen Wasserwirtschaftsverwaltung in Stettin, Vertreter der Euroregion Pomerania sowie Gemeindevorsteher, Bürgermeister, Delegierte, Partner aus Deutschland und Kooperationspartner des Verbundes.



Rund um Cedynia

Antragsteller:	Kultur- und Sportzentrum Cedynia
Projektpartner:	Stadt Bad Freienwalde
Gesamtkosten:	16.525,00 EUR
EFRE-Zuschuss:	14.046,25 EUR

Am 30. September 2017 fand in Cedynia das Projekt u. d. T.: „3. Deutsch-Polnisches Festival Rund um Cedynia - Deutsch-Polnisches Erntedankfest“ statt. Das Septemberereignis hatte einen internationalen Charakter, da es in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Freienwalde organisiert und deswegen auch ziemlich zahlreich von Nachbarn jenseits der Oder besucht wurde.

Aus vielen Gründen war es eine besondere Veranstaltung. Auf dem Festival gab es eine Rekordzahl von Ausstellern aus der ganzen Region, die ihre lokalen Spezialitäten, wie Kürbis-, Honigerzeugnisse sowie andere Saisonfrüchte vermarkteten. Die Fans von Fischgerichten sind auch nicht leer ausgegangen. Am Stand der unabhängigen Angelgesellschaft in Cedynia „Miętus“ konnte man kostenlos köstliche Fischsuppe nach eigenem Rezept genießen. KunsthandwerkliebhaberInnen waren von der Werkstattvielfalt begeistert. Die Aussteller und Ausstellerinnen präsentierten Korbweide-, Holz- und Stroherzeugnisse.

Auch die jüngsten Festivalteilnehmer und -teilnehmerinnen konnten etwas für sich finden. Gesichterschminken, Zuckerwatte, gekochter Mais und viele andere Attraktionen warteten auf die Jüngsten. Bunte Stände mit einzigartigen Spielsachen und Erzeugnissen lokaler Unternehmer konnten nicht übersehen werden. Zusätzlich wurde ein Animationshof nicht nur für Kinder sondern auch für Eltern eingerichtet. Ältere erinnerten sich an ihre Kindheit, als sie Gummiband, Kronkorken oder Himmel und Hölle spielten. An diesem besonderen Tag fühlten sich alle wie Kinder. Die Geschichte machte einen Bogen und knüpfte an das Festivalmotto „Rund um Cedynia“ an.

Die Projekte aus Cedynia zeigen, dass sich die Einwohner und Einwohnerinnen immer stärker in die Vermarktung der Gemeinde einbringen. Die Partnerschaft wird auf viele Weisen verstanden, wie gegenseitige Hilfe, Organisation gemeinsamer Vorhaben, Begegnungen und Debatten.

Die Veranstalter hoffen, dass das kommende 4. Deutsch-Polnische Festival „Rund um Cedynia“ noch mehr Enthusiasten von guten Veranstaltungen und vom Kürbisfest gewinnen wird.



Deutsch-Polnische Bibliothekskonferenz "PORTALE regional, national, international"



Antragsteller: Regionalbibliothek Neubrandenburg
Projektpartner: Koszalińska Biblioteka Publiczna im. Joachima Lelewela
Gesamtkosten: 3.660 EUR
EFRE-Zuschuss: 3.111 EUR

Die Deutsch-Polnische Bibliothekskonferenz ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung. Sie dient der grenzüberschreitenden kontinuierlichen Information über Tendenzen und Arbeitsergebnisse im Bibliothekswesen, der Förderung von Fort- und Weiterbildung, der Schaffung von Voraussetzungen für digitale Verbünde, dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Bibliothekaren und Bibliothekarinnen und der gemeinsamen Sorge um Erhalt und Bewahrung des kulturellen Erbes. Die Veranstaltung bietet eine ebenso erfolgreiche wie nachhaltige Plattform für deutsch-polnische Begegnungs- und Bildungsangebote speziell für Bibliothekarinnen und Bibliothekare, ist aber auch offen für alle interessierten Bürger und Bürgerinnen und bereichert die bestehenden guten Kontakte zwischen den Partnerstädten Neubrandenburg und Koszalin um eine außergewöhnliche Facette.

Organisiert wurde die am 13. und 14. September 2017 in Neubrandenburg durchgeführte Veranstaltung gemeinsam durch die Bibliotheken beider Partnerstädte, was insbesondere die Intensivierung der Zusammenarbeit und der persönlichen Begegnungen befördert hat. Der Erfahrungsaustausch stand in diesem Jahr unter dem Slogan "Neubrandenburg - Stadt der vier Tore". Im Focus standen Bibliotheken und internetbasierte "Tore zur Information" als Informations-Portale: regional, national, international. Teilnehmer aus dem gesamten Fördergebiet haben sich mit der aktuellen Entwicklung von bibliotheksrelevanten Informationsportalen auseinandergesetzt, die von Bibliotheken entwickelt und/oder genutzt und vermittelt werden sowie innovative und zeitgemäße Informationsangebote für Bildung, Kultur, Wissenschaft, Bürgerinformation und Zivilgesellschaft bereitstellen.

Fachvorträge beschäftigten sich mit verschiedenen Informations-Portalen wie der Digitalen Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern, den Lenné-Gärten sowie verschiedenen Parks in Deutschland und Polen, dem Onleihe-Verbund der Öffentlichen Bibliotheken des Landes Mecklenburg-Vorpommern, den Ortschroniken-Portalen und dem Geodaten-Portal. Als innovatives Informationsangebot für historisches und politisches Lernen in der Förderregion wurde das Dialogzentrum "Umbrüche" Stettin vorgestellt. Eine Wanderausstellung des Dialogzentrums wurde im Rahmen der Fachkonferenz als öffentliche Ausstellung in der Regionalbibliothek eröffnet. Im praktischen Teil der Begegnung erkundeten die Teilnehmer die Stadt Neubrandenburg, erfuhren vielfältige historische Bezüge zur deutsch-polnischen Geschichte, lernten dabei erfolgreich durchgeführte Förderprojekte kennen und besuchten die Wanderausstellung des Dialogzentrums.

Über die Durchführung des Projektes wurde eine zweisprachige CD erstellt, die den Bibliotheken im Fördergebiet kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.



Troszyn - 10 Jahre deutsch-polnische Zusammenarbeit

2017 sind zehn Jahre vergangen, seitdem die ersten gemeinsamen deutsch-polnischen Projekte der Öffentlichen Grundschule in Troszyn und ihrer Freunde aus Usedom und Benz durchgeführt wurden. Während dieser Zeit wurden mehrere Projekte, an denen mehr als 1.500 Schüler aus polnischen und deutschen Schulen teilnahmen, organisiert. Zu Beginn der deutsch-polnischen Zusammenarbeit beteiligten sich an den Projekten auch Schüler aus Berlin. Mit der Zeit verstärkte sich jedoch die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wolin und den Partnerstädten Benz und Usedom.

Zusätzlich waren auf polnischer Seite Institutionen aus Koniew, Wolin, Dargobądz, Kołczewo, Ładzi-
na und in den letzten Jahren auch aus dem Rehabilitations- und Bildungszentrum (OREW) in Ostro-
mice in die Zusammenarbeit mit der Schule einbezogen.

„Unser Ziel war, alle polnischen Schüler und Schülerinnen der Schulen unserer Gemeinde zusammen mit Gleichaltrigen aus Deutschland, spielen und unterrichten zu lassen. Wir glauben, dass wir als Bürger und Bürgerinnen der Europäischen Union unsere Vergangenheit kennen und eine gemeinsame Zukunft in der Region aufbauen müssen“ erklärt **Piotr Karliński**, Leiter Publicznej Szkoły Podstawowej in Troszyn. Es sind seine kreativen Ideen, die alle Beteiligten anspornen, sich aktiv an der Durchführung großartiger Projekte zu beteiligen und damit die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Die Umsetzung der Projekte wäre ohne Hilfe lokaler Behörden nicht möglich gewesen, darunter die von **Eugeniusz Jasiewicz**, dem Bürgermeister Wolins. Dank dieser Hilfe konnten Projekte an verschiedenen Orten der Gemeinde außerhalb der Einrichtung in Troszyn stattfinden.

„Uns ist es sehr wichtig, dass die von uns realisierte deutsch-polnische Zusammenarbeit das Leben in unserer lokalen Gemeinschaft mitgestaltet.“ fügt der Leiter hinzu.

Die in den vergangenen 10 Jahren realisierten Projekte wurden aus dem Fonds für kleine Projekte im Rahmen der Programme INTERREG IV A und Interreg V A Programms gefördert.

Bei der Finanzierung ihrer Projekte bekamen sie ebenfalls Unterstützung von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk aus Stettin.



„Bei der Umsetzung unserer Projekte versuchen wir in verschiedenen Bereichen zusammenzuarbeiten. Wir beweisen uns im Sport, beim Malen, Spielen, Singen und wir wandern in den Fußstapfen unserer Vorfahren. Es ist uns wichtig, dass jedes deutsche und polnische Kind die Möglichkeit erhält, die Geschichte der Region Westpommern kennenzulernen und somit gemeinsame Elemente zu finden, die beide Länder verbinden. Wir möchten auch, dass unsere Treffen uns die Möglichkeit geben, unsere Talente zu entwickeln und Spaß zu erleben. Uns scheint, dass wir im Laufe dieser zehn Jahre sagen können, dass nicht nur unsere deutsch-polnischen Beziehungen sondern auch das Zusammensein vertieft wurde, wir zu Freunden wurden, die sich mehrmals im Jahr treffen, um zusammen zu spielen, zu konkurrieren und zu lernen“ fasst **Piotr Karliński** die Zusammenarbeit zusammen.

Zwischen den Schülern bestehen keine Barrieren. Sie entfalten sich nicht nur sprachlich, sondern lernen vor allem Bräuche und Sitten sowie Geschichte des Nachbarn kennen.

„Wir werden toleranter. Das Hauptziel dieser Projekte ist und war die Überzeugung, dass man sich nicht auf den eigenen kulturellen Hintergrund beschränken, sondern auch über Andere lernen sollte. Unsere Projekte zeigen deutlich, dass ihre Teilnehmer echte Bürger der europäischen Gemeinschaft sind: tolerant, der eigenen Kultur bewusst und die Kultur der anderen zu akzeptieren“ fügt Karliński hinzu.

Die Umsetzung der Projekte führte insbesondere zu einer engeren Zusammenarbeit mit dem deutschen Usedom. Deshalb nehmen die Troszyner Schüler auch an den Usedomer Veranstaltungen teil. Wenn man die Projekte und ihre Vielfalt betrachtet kann man feststellen, in wie vielen verschiedenen Bereichen Zusammenarbeit entstanden ist.

Durchgeführte deutsch-polnische Projekte

- Deutsch-Polnische Sport-Olympiade - Teilnehmer aus Usedom, Benz, Berlin, Troszyn, Koniew, Kołczewo, Dargobądz - 2007.
- Deutsch-Polnische Leichtathletik-Olympiade - Teilnehmer aus Usedom, Troszyn, Koniew, Dargobądz und Kołczewo sowie Kinder aus drei Schulen aus Berlin - 2008.
- Deutsch-Polnische Kunst- und Theatertreffen - Kinder aus Usedom, Berlin, Benz, Heringsdorf, Troszyn, Koniew, Wolin, Dargobądz, Kołczewo - 2009.
- "Gemeinsames Erbe in unserem Europa" – Deutsch-Polnische Freilichtkunst – Kinder aus Berlin, Usedom, Benz und Schüler aus der Gemeinde Wolin - 2010.
- Deutsch-Polnische Olympiade der Antike - Schüler aus Usedom, Benz, Berlin und Schulen aus der Gemeinde Wolin - 2011.
- "Wunderbare Märchenwelt der Gebrüder Grimm" Deutsch-Polnische Begegnungen mit Kunst - Schüler aus Usedom, Benz und Schulen aus der Gemeinde Wolin - 2012.
- Deutsch-Polnischer Weihnachtsmarkt BUGENHAGENA - Kinder aus Usedom, Benz und Schulen aus der Gemeinde Wolin - 2012.
- Deutsch-Polnisch historische Touren in Westpommern - Schüler aus Usedom, Benz und Schulen aus der Gemeinde Wolin - 2013.
- Deutsch-Polnische Fußball-WM Wolin und Usedom - Kinder aus Usedom und Schulen aus der Gemeinde Wolin - 2014.
- Deutsch-Polnische Weihnachtskunstwerkstätten - Kinder aus Usedom und Schulen aus der Gemeinde Wolin - 2014.
- „Wolin, die Stadt der versunkenen Götter“ - Deutsch-Polnische historische Workshops - Schüler aus Usedom und Schulen aus der Gemeinde Wolin - 2015.
- Deutsch-Polnischer Tag des Sportes - Kinder aus Usedom und Schule aus der Gemeinde Wolin - 2016.
- "Magische Stadt Stettin" Deutsch-Polnische Geschichte- und Kunsttreffen - Schüler aus Usedom und Schulen aus der Gemeinde Wolin - 2016.
- Deutsch-Polnisches Festival des Liedes Wolin-Troszyn - Schüler aus Usedom und aus der Gemeinde Wolin - 2017.



Jahrestagung der Europäischen Grenzregionen

Am 26.-28.10.2017 fand in Badajoz, Spanien, die jährliche Konferenz der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) statt. Im ersten Teil des Treffens fand die Sitzung des AGEG Vorstands statt. Nach dem Rücktritt von **Karl-Heinz Lambertz** als Präsident der AGEG wurde als sein Nachfolger **Olivier Paasch** (Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien) gewählt. **Karl-Heinz Lambertz** ist derzeit Vorsitzender des Ausschusses der Regionen, eines wichtigen Beratungsgremiums der Europäischen Kommission, das europäische Regionen und lokale Organisationen umfasst.

Im zweiten Teil des Treffens fand unter dem Motto "Peripherien - im Zentrum der Kohäsion" die Jahreskonferenz der AGEG statt. Beteiligt waren unter anderem der Präsident des Ausschusses der Regionen, **Karl-Heinz Lambertz**, die Direktorin der GD Regio INTERREG, grenzüberschreitende und interne Grenzzusammenarbeit der EU, **Ana Paula Laissy** und VertreterInnen von Grenzregionen aus ganz Europa.

Krzysztof Soska, Präsident des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania und Vizepräsident der Stadt Stettin, präsentierte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Stadt und erörterte gesellschaftliche Veränderungen und gegenwärtige Entwicklungen im Norden der deutsch-polnischen Grenze.

Irena Stróżyńska, stellvertretende Direktorin des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania, und **Magdalena Świśt**, Leiterin des FMP-Implementierungsteams, nahmen an der Konferenz teil.

Polnische Euroregionen im Gespräch über kleine Projekte

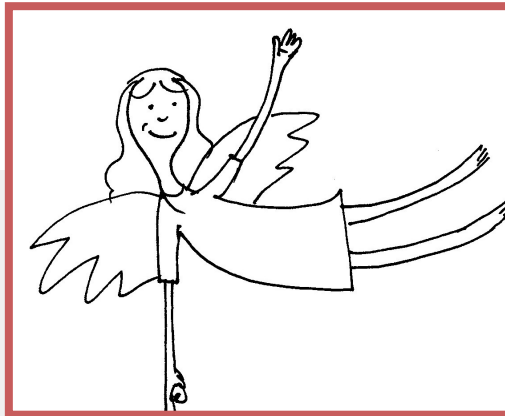
Am 26. und 27. September 2017 fand auf Initiative des Ministeriums für Entwicklung in Polanica Zdrój eine Begegnung der polnischen Euroregionengebiete entlang der Grenze zu Deutschland und Tschechien statt. Leitthema waren erste Erfahrungen, die im Laufe der Umsetzung der aktuellen Auflage der Fonds für kleine Projekte gesammelt wurden.

Die Begegnung führte vor Augen, wie unterschiedlich der Fonds für kleine Projekte sowohl von der technischen als auch von der sachlichen Seite umgesetzt wird. So ist z. B. der Antragsteller im Programm Polen-Tschechien verpflichtet, von der Einreichung des Antrags beginnend von der Durchführung bis hin zur Abgabe des Endberichts, das elektronische Projekt-system zu benutzen. Das Programm Polen-Tschechien bietet mehrere Möglichkeiten der Projektumsetzung: Projekte mit gleichzeitiger Bezuschussung beider Partner (ein tschechischer und ein deutscher), Spiegelprojekte (gesonderte Projekt-anträge, aber die Aktivitäten werden durch die gleichen Partner nach dem Prinzip der Spiegelaktivitäten realisiert) sowie einseitig finanzierte Projekte (alle Ausgaben beider Partner werden durch einen Partner aus dem Projekt finanziert) zu realisieren. Die zuletzt genannte Projektart ist das an der deutsch-polnischen Grenze bekannte Modell.

Auch die Bewertung von Projekten vor ihrer Genehmigung wird unterschiedlich gehandhabt. Einige Euroregionen beschäftigen zu diesem Zweck externe Experten gegen Bezahlung, andere bedienen sich der eigenen Mitarbeiter und noch andere verzichten vollständig darauf, weil sie die Meinung vertreten, dass einzige und unentbehrliche Experten die Mitglieder der Ausschüsse seien, die über die Bewilligung der Fördermittel entscheiden.

Die Euroregionen diskutierten auch über die Zukunft von People-to-People-Projekten. Gemeinsam gelangten sie zur Überzeugung, dass die einzige Möglichkeit einer Weiterführung die Förderung als Projekt sei, dessen Managementkosten direkt aus dem Projekthaushalt und nicht aus der technischen Hilfe der künftigen Programme finanziert werden. Das Ministerium für Entwicklung erklärte, den Erfahrungsaustausch mit den Euroregionen sowie den Dialog über die künftige Gestaltung von Kooperationsprogrammen nach 2020 fortsetzen zu wollen.

Adventskalender



Wir haben für Sie interessante Ereignisse aufgestellt.

Weihnachtsmärkte			
Wo?		Wann?	
Stralsund	Alter Markt, Neuer Markt, Rathauskeller	28. Nov. - 22. Dez.	11:00—20:00 Uhr Fr. u. Sa. 11:00—22:00 Uhr
Stolpe auf Usedom	Schloss Stolpe	26. Nov. - 27. Nov.	11:00—18:00 Uhr
Rostock	Neuer Markt Rostock	27. Nov. - 22. Dez.	10:00—20:00 Uhr
Wismar	Marktplatz	27. Nov. - 21. Dez.	So. u. Do. 11.00 – 20.00 Uhr Fr. u. Sa. 11.00 – 21.00 Uhr
Strasburg	Marktplatz	02. Dez.	13:00—18:00 Uhr
Kołobrzeg	Rathausplatz	01. Dez.-31. Dez.	10:00 – 19:00 Uhr
Kostrzyn	ul. Wojska Polskiego	02. Dez.	11:00—15:00 Uhr
Torgelow	Marktplatz	02. Dez. - 03. Dez.	ganztägig
Löcknitz	Burg Löcknitz	02. Dez.	14:00—20:00 Uhr
Mescherin	Dorotheenhof	03. Dez.	14:00 Uhr
Szczecin	Aleja Kweiatów und Plac Żołnierza Polskiego	08. Dez.-17. Dez.	ab 16:00 Uhr
Penkun	Penkuner Kirchplatz	08. Dez. -10. Dez.	16:00—22:00 Uhr
Pasewalk	Marktplatz	08. Dez. -10. Dez.	ganztägig
Neustrelitz	Tiergarten	09. Dez. -10. Dez.	14:00—19:00 Uhr
Dziwnów	ul. Reymonta	09. Dez.–10. Dez.	ganztägig
Rieth	Adventsdorf Rieth	09. Dez.	14:00 –19:00 Uhr
Bielice	Platz vor der Gemeindeverwaltung	09. Dez.	ab 15:00 Uhr

Neubrandenburg	Vierrademühle	15. Dez.—16. Dez.	10:00—19:00 Uhr
Tychowo	Deutsch-Polnischer Weihnachtsmarkt in Tychowo, Plac vor dem Rahthaus	15. Dez.	16:00—18:00 Uhr
Anklam	Marktplatz	16. Dez.—18. Dez.	14:00—21:00 Uhr
Krakow	Adventsmarkt	16. Dez.	14:00—00:00 Uhr
Ueckermünde	Marktplatz und Altstadttring	17. Dez.—18. Dez.	ganztägig
Międzyzdroje	Kulturhaus und Amphitheater	17. Dez.	ganztägig
Blankensee	Küsterhäuschen	26. Nov.—27. Nov.	14:00—20:00 Uhr
Zinnowitz	Seebrückenvorplatz	28. Dez.—01. Jan.	10:00—20:00 Uhr
Heringsdorf	Kaiserbäder Weihnachtsmarkt	01. Dez. 2017 02. Dez. 2017 03. Dez. 2017	16:00—21:00 Uhr 11:00—21:00 Uhr 11:00—18:00 Uhr

Weihnachtskonzerte

Ulrichshusen	Kammermusik mit Daniel Hope und Sebastian Knauer I - Schloss Ulrichshusen	02. Dez.	16:00 Uhr
Heringsdorf	Adventskonzert bei Kerzenschein, Museum Villa "Irmgard" Maxim-Gorki-Straße 13	03. Dez.	16:00 Uhr
Schwedt/Oder	Die Paldauer - Weihnachtskonzert 2017 Uckermärkische Bühnen Schwedt, Berliner Straße 46/48	03. Dez.	16:00 Uhr
Pasewalk	Weihnachtskonzert mit der Kreismusikschule Uecker-Randow-Kirche Blumenthal	07. Dez.	19:00 Uhr
Stolpe	Adventskonzert: Preisträger-Konzert mit Nils Mönkemeyer und dem „vision string quartet“ - Pferdestall des Gutshauses	08. Dez.	19:30 Uhr
Ahlbeck	Adventskonzert - ev. Kirche - Kurparkstraße	10. Dez.	15:30 Uhr
Ulrichshusen	Weihnachtskonzert mit dem Bläserensemble Federspiel Schloss Ulrichshusen	10. Dez.	15:00 Uhr
Koszalin	„Hej, kolęda kolęda“ - Polnische Weihnachtslieder in der Filharmonie	10. Dez.	12:00 Uhr
Klub Lulu	Konzert „Floating Christmas“ - Szczecin, ul.Partyzantów 2	10. Dez.	18:00 Uhr
Szczecin	„Ania Rusowicz i Goście“ - bigbits Pastorale Filharmonie, ul. Małopolska 48	11. Dez.	19:00 Uhr
Torgelow	Weihnachtskonzert—Ueckerpassage	14. Dez.	15:30 Uhr
Szczecin	Małgorzata Walewska & Gary Guthman - Christmas Songs - Filharmonie , ul. Małopolska 48	16. Dez.	20:00 Uhr
Szczecin	Weihnachtslieder und Pastorale - Piwnica Pod Baranami - „Dla Miasta i Świata“ - Filharmonie , ul. Małopolska 48	16. Jan.	19:00 Uhr
Pasewalk	Musik zum 2. Christfesttag - St. Marien Kirche	26. Dez.	17:30 Uhr
Szczecin	Tenöre in Szczecin - Rafał Bartmiński, Dariusz Stachura, Paweł Skatuba, Filharmonie , ul. Małopolska 48	26. Dez.	18:00 Uhr
Szczecin	Konzert - Tomasz Stańko Quartet, Filharmonie, ul. Małopolska 48	27. Nov.	19:00 Uhr